

**FÖRDERNDE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE KONZEPTVERFAHREN IN DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN
FÜR GEMEINSCHAFTLICHEN UND GEMEINWOHLORIENTIERTEN WOHNRAUM**

1. EMPFEHLUNG POLITISCHE VORGABEN <i>„WIR WOLLEN DURCH KONZEPTVERFAHREN GEMEINWOHLORIENTIERTEN WOHNUNGSBAU SCHAFFEN“</i> STRATEGISCHE FLÄCHENBEREITSTELLUNG FÜR KONZEPTVERGABEN	2. EMPFEHLUNG VERWALTUNGSHANDELN <i>„WIR UNTERSTÜTZEN AKTIV DAS KOOPERATIVE KONZEPTVERFAHREN“</i> ÄMTERÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT FÜR EIN KOOPERATIVES, EFFEKTIVES UND EFFIZIENTES VERFAHREN	3. EMPFEHLUNG ZIVILGESELLSCHAFTLICHE UND WOHNUNGSWIRTSCHAFTLICHE AKTEURE <i>„WIR SIND EIN AKTIVER TEIL DER VERGABE“</i> EIGENVERANTWORTLICHES ENGAGEMENT VON WOHNUNGSWIRTSCHAFT UND BÜRGERSCHAFT FÜR GEMEINWOHLORIENTIERTEN WOHNRAUM
Grundstücksbereitstellung und Konditionen müssen nachweislich <i>ATTRAKTIVER</i> sein als der gewinnorientierte Markt	Konzeptverfahren in Wiesbaden müssen <i>EFFIZIENTER</i> werden.	Gemeinwohlorientierter Wohnungsbau muss <i>NACHHALTIGER</i> etabliert werden.
<p>1.1 Attraktive Vergabekonditionen als Grundlage der Konzeptvergabe implementieren</p> <ul style="list-style-type: none"> » Klare Vorgaben der Politik für attraktive Grundstücksvergabekonditionen wahlweise » in Erbbau mit attraktivem Erbbauzins über die gesamte Laufzeit (Zielmiete als Basis einer Residualberechnung) oder » in Verkauf (mit Wiederkaufsoption für die LHW) mit attraktiven Kaufpreisen (Zielmiete als Basis einer Residualberechnung) <p>1.2 Dauerhafte Sicherung der Konzeptvergabe in allen Planungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> » Liegenschaftspolitik mit festen Vorgaben für die Konzeptvergabe (z.B. durch festgelegten Anteil / Prozentsatz in KV z.B. 10-15% aller Wohnungsbaugrundstücke/Liegenschaften) » Konzeptvergabe als fester Bestandteil eines Baulandbeschlusses z.B. 10-15 % an jeder Baulandentwicklung in KV » Förderung von Genossenschaften (z.B. Vorzug von Genossenschaften bei der Vergabe oder städtische Genossenschaft) und gemeinwohlorientierten und gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften 	<p>2.1 Konzeptvergabe kooperativ und interdisziplinär aufstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> » Konzeptverfahren als kooperatives Verfahren anerkennen und gestalten » Etablierung kooperativer und querschnittsorientierter Projekt- und Verfahrensstrukturen » Statt finanzieller Gewinnmaximierung, qualitative Gewinnmaximierung anstreben » Ausschöpfung kooperativer Handlungsspielräume aller beteiligten Fachämter <p>2.2 Kooperative Zusammenarbeit fortsetzen und ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> » Fortsetzung des AK Konzeptverfahren und aktive Weiterentwicklung der Vergabe- und Verfahrensstandards » Commitment der beteiligten Fachämter zur Verankerung kooperativer und gemeinwohlorientierter Arbeitsstandards (Grundstücksvergabe, Vertragswerke) im Sinne eines kooperativen Verfahrens » Effizientes und integriertes Verwaltungshandeln zur Optimierung der Prozessgestaltung / Verfahrensabwicklung » Aktivierung und Förderung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten u. Genossenschaften (Kordinierungsstelle Gemeinschaftliches Wohnen) 	<p>3.1 Aktives Engagement der Wohnungswirtschaft für gemeinschaftlichen und gemeinwohlorientierten Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> » Bereitstellung von Wohnraum für gemeinschaftliches Wohnen und Leben (flexible und förderfähige Grundrisse, Gemeinschaftsräume und -flächen) » Entwicklung von flexiblen Wohnungsgrundrissen für bezahlbaren, suffizienten und nachhaltigen Wohnraum » Schaffung rechtlicher und verfahrenstechnischer Rahmenbedingungen zur Förderung von bezahlbaren kooperativen Mietmodellen <p>3.2 Eigenverantwortliches Engagement der Zivilgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> » Aktives und eigenverantwortliches Engagement in der Gruppenbildung » Aktive Gründung von Baugruppen, Genossenschaften, Miethäusersyndikaten und/oder anderen Rechtsformen, die solidarische, gemeinwohlorientierte und gemeinschaftliche Wohnformen fördern » Aktiver Auf- und Ausbau von Netzwerken für gemeinschaftliches und gemeinwohlorientiertes Wohnen in der Stadtgesellschaft, in der Region und in bundesweiten Netzwerken